

In der Ost- und Südmauer ist je eine Nische angebracht, von denen die erstere mit profilirtem Halbkreisbogen, die andere mit profilirtem Stichbogen überdeckt ist. Zwei rechteckige, sich nach hinten verjüngende und direkt unter der ehemaligen Decke angebrachte Oeffnungen der Südmauer erstreckten sich durch die ganze Mauerstärke; sie dienten wahrscheinlich als Schiesscharten. Reste der ehemaligen Verschalung ihrer Wandungen aus Eichenbord sind noch vorhanden.

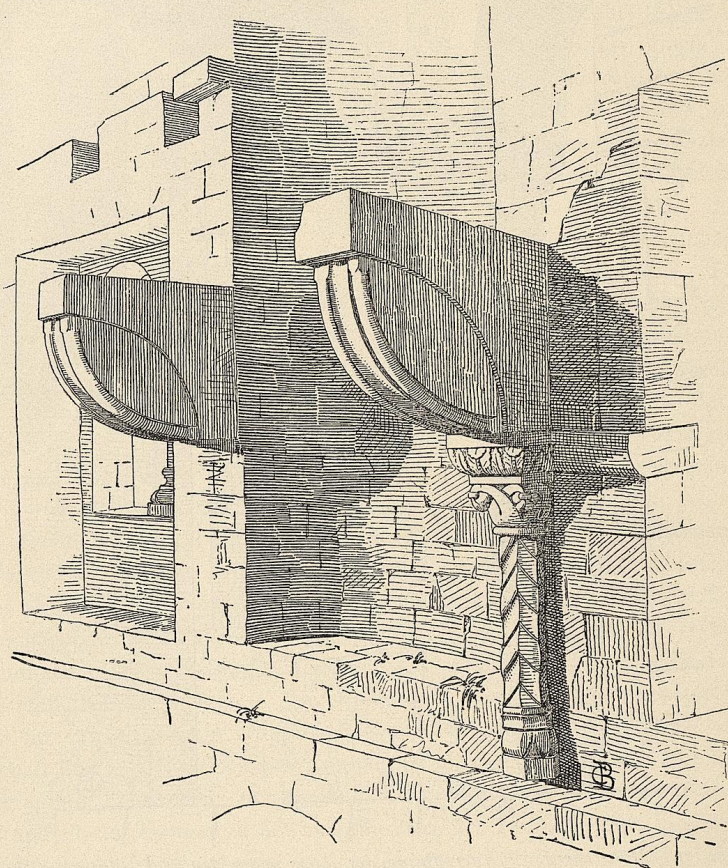


Fig. 122. Münzenberg. Romanischer Kamin des Palas.

Dass jene Fensteröffnungen von vorn herein nicht für Verglasung eingerichtet waren, ist anzunehmen, obwohl sich an den Fensterwandungen eben dieses Stockwerkes Löcher für eine ehemalige Vergitterung befinden. Letztere entstammen zweifellos einer späteren Zeit; die Erbauer werden es schwerlich über sich haben gewinnen können, diese verunstaltenden und zerstörenden Löcher in die edelsten Glieder ihres Baues einzuhauen; überdies zeigen auch die Fensteröffnungen des dritten Stockes diese Vorkehrungen nicht.

Das dritte
Stockwerk
Der Zugang

Der Zugang zum dritten Stockwerke des östlichen Palastheiles erfolgte gleichfalls von der Hofseite durch eine Thüröffnung, deren profilirtes Gewände nur noch